



Lucy, die Killermücke – Fragen als Schlüssel zum Umweltschutz

Episode 1: Vorstellung und erzähltheoretische Betrachtung der Stücke

Dr. Elisabeth Hollerweger

Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Vorstellung und erzähltheoretische Betrachtung der Stücke

Episode 2:

Perspektiven der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie lernen Entstehungshintergründe der Stücke kennen und können das zugrundeliegende Konzept erläutern.

Lernziel 2:

Sie können die Entwicklung der Themen durch Handlungs-dramaturgie und Figurenkonzeption nachvollziehen.

Lernziel 3:

Sie sind in der Lage, Besonderheiten der Bühneninszenierung zu erkennen und einzuordnen.



Gliederung dieser Episode

- **Kontextualisierung**

Kurzüberblick über Entstehung und Rezeption

- **Handlungs- und Figurenanalyse**

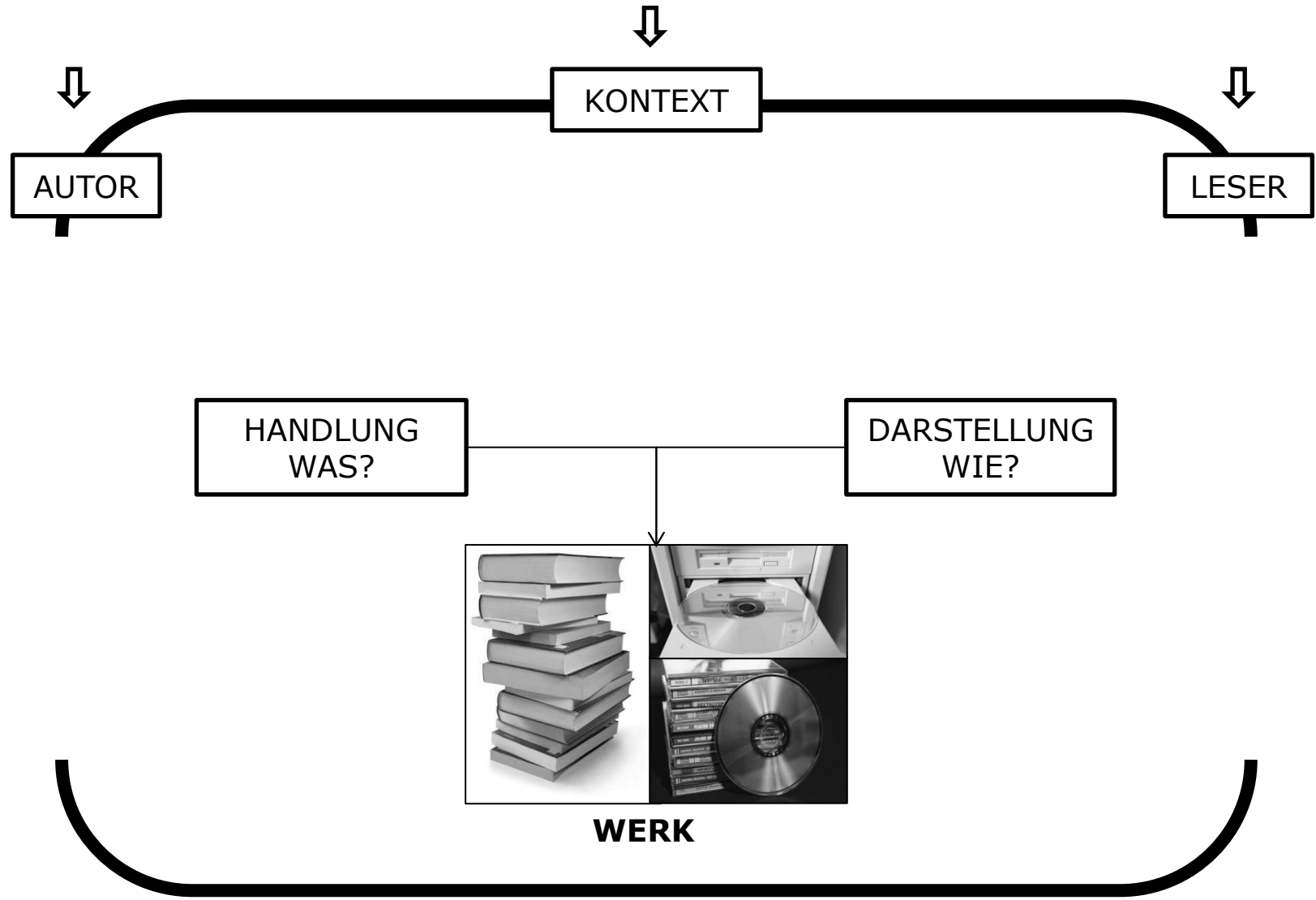
Betrachtung von zentralen Elementen und Charakteristika

- **Darstellungsanalyse**

Auseinandersetzung mit bühnenspezifischen Mitteln und deren Nutzung



Text und Paratext





Werner Hahn (*1956)



- Studium: Gesang, Violine, Musikwissenschaft, Geschichte in Salzburg
- 1978 Engagement am Opernhaus Zürich
- 1982 Wechsel an das Theater Hagen
- 2000 Übernahme der Leitung für das Kinder- und Jugendtheater Iutz in Hagen
- Tätigkeit als Theaterleiter, Autor, Darsteller, Regisseur, Moderator



O-Töne

„Theater ist ein übergeordneter Freiraum, in dem man weit über gewohnte Lebensmodelle hinaus denken, fühlen und vor allem spielen darf. Diesen unendlich großen Experimentierraum allen Bürgern, gerade auch jenen an den Rändern unserer Stadt, erlebbar zu machen, ist die Herausforderung. Das Theater zur lebendigen Mitte der Stadt werden zu lassen, ist das Ziel.“



„In den Theaterstücken um „Lucy, die Killermücke“ erleben die Kinder, was sie tun können, um die Welt ein klein wenig besser zu machen. Idealerweise kommen sie anders aus dem Theater heraus als sie hineingegangen sind.“



Kinder- und Jugendtheater **lutz**hagen

- ab 2001 als eigene Sparte des **theater**hagen aufgebaut
- zeichnet sich durch spektakuläre Theaterproduktionen aus, die Kinder und Jugendliche „von der Straße auf die Bühne“ holt
- setzt es sich zum Ziel, durch Kunst Fragen zu gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen
- erreicht durch Fördergelder eine schichtenübergreifend breite Zielgruppe



Concordia unterstützt Umweltstück „Lucy, die Killermücke“ mit 7500 Euro

**Bürgergesellschaft
zeigt Herz für Kinder**



Überblick über die Lucy-Trilogie

- Lucy, die Killermücke
Uraufführung: 31.01.2010
Thema: Klimawandel
- Lucy und der Hungerbauch
Uraufführung: 27.01.2013
Thema: Welternährungskrise
- Lucy und der Wasserschaden
Uraufführung: 16.02.2014
Thema: Wasserknappheit





Schlagzeilen Teil I

**Merkwürdiges Insekt wickelt
Kinder um den Finger**

**Killermücke Lucy landet
auf der „Lutz“-Bühne**

Eine süße „Killerin“

**„Killermücke Lucy“
fordert Kinder auf:
Fragt, fragt, fragt!**

Lucy, die Killermücke: Das Theater Hagen zeigt Kindern
die Klimaprobleme

**Kindern das Thema Umwelt auf
verständliche Weise nahe gebracht**

**Killermücke Lucy flog vor ausverkauftem
Haus**

31.01.2010 | 15:33 Uhr



**Kinder, stellt
Fragen zum
Klimawandel**



Schlagzeilen Teil II



Ein Beitrag zur
Weltdekade

Radio 58
28. Januar 2013

TV58.DE NACHRICHTEN - REPORTAGEN - INTERVIEWS - EVENTS - KULTUR - TALK
ONLINE-TV-PORTAL FÜR HAGEN & REGION

Der Hunger in der Welt - Ursachen und Lösungen

<http://www.youtube.com/watch?v=Xm7XkcDj7p8>

<http://www.youtube.com/watch?v=ktpMvOWLLNw>

Westfalenpost / Westfälische Rundschau
25. Januar 2013



Umweltstück für Kinder

Lucy und der Hungerbauch auf
der Jungen Bühne. Seite 4

Umweltstück will auch unterhalten

Hagen.Wie kommt Wissen - erst Recht, wenn es sich um ein ernstes Thema handelt - bei Kindern spannend an? Vor diesem Hintergrund wurden die Geschichten um Lucy, einer Mücke aus Afrika, gesponnen. Am Sonntagvormittag feiert der zweite Teil der Trilogie Premiere im Theater Lutz. Nach „Lucy, die Killermücke“ heißt es dann also „Lucy und der Hungerbauch“.

Bericht Lokalseite 4



Schlagzeilen Teil III

KINDERTHEATER

„Lucy und der Wasserschaden“ premierrt im Theater Hagen

13.02.2014 | 17:00 Uhr



Bloß keine Wasserflaschen aus Plastik: Professor Wunderlich kennt sich mit der Erderwärmung aus und erklärt in der Umwelt-Theaterstück-Trilogie. Foto: Theater Hagen

PREMIERE

Wasserknappheit kindgerecht thematisiert

17.02.2014 | 17:00 Uhr



"Lucy und der Wasserschaden" feierte im Lutz Premiere. Foto:Theater

Hagen. Informatives und spannendes Theater konnten Kinder ab dem Kindergartenalter gestern Vormittag im jungen Theater Lutz erleben. Bereits zum dritten Mal musste sich Lucy, die Killermücke zusammen mit ihren Freunden einem Umweltproblem annehmen. Nachdem die ersten Teile die Erderwärmung und den Hunger thematisierten, behandelt der letzte Teil der Trilogie das Problem des Wassermangels.

EMPFEHLEN

Twittern 0

Empfehlen 0

8+1 0



BIRGIT EBBERT
GESCHICHTEN MIT DEM INFO-TÜPFELCHEN

Über diesen Blog Begegnungen Altschreiberin Über mich Blogroll

Kindertheater-Premiere "Lucy und der Wasserschaden"

Feb. 17 Hagen, Theater-Erlebnisse no comments

(17.02.2014) Schon als ich die Treppen zum LutzHagen hinaufging, hörte ich, wie ein Kind seiner Oma erzählte, dass Lucy eine Killermücke sei. Einer der kleinen Besucher, die Lucy, der Killermücke, die Treue über mehrere Spielzeiten die Treue gehalten haben und die Uraufführung des neusten Abenteuers erleben wollten.



Dass es um Wasser ging, war nach dem Titel "Lucy und der Wasserschaden" zu erwarten. Aber ein Wasserschaden könnte ja auch ganz anders aussehen als das, was uns beim Eintritt in das Lutz erwartete. Ein Mann, der Wasser aus einem Brunnen in PET-Flaschen abfüllte, die das Label "Oooje. Reines Leben" trugen. Flasche um Flasche füllte er, während sich die Zuschauerreihen bis auf den letzten Platz füllten und die Dämmerung langsam dem Tageslicht wich. Im Hintergrund zeigte ein Prospekt mit einem ausgetrockneten Flusslauf und einem verdorrten Baum in der Wüste, wo die Geschichte spielte. Lucy,



Sie sind hier: [Hagen](#) / Lokalnachrichten

HAGEN

DRUCKEN VERSENDEN

LOKALNACHRICHTEN

17.02.2014 09:30

Gestern hatte das Umweltstück "Lucy und der Wasserschaden im Lutz Premiere.

Im letzten Teil der Trilogie zu den großen Zukunftsfragen unserer Weltgemeinschaft steht das Thema globaler Handel mit Wasser im Mittelpunkt. Das Stück richtet sich hauptsächlich an Kinder ab dem Vorschulalter. Die Kids gestern waren nicht nur von der Story und der Musik, auch vom Lerneffekt begeistert.

DIREKTSUCHE

Suchbegriff eingeben...

HOME ▶

HAGEN ▼

Lokalnachrichten

Lokalnachrichten

RSS-Feed





Aktionen rund um die Stücke

UMWELTSCHUTZ



Lucy, die Killermücke im Kindergarten

26.01.2010 | 09:00 Uhr



Wer kommt als Mücke? Preise für schöne Mückenkostüme

EckStück – Die Ecke zum Stück

Im Rahmen der Kooperation mit der Stadtbücherei Hagen werden am **14. Januar 2013 um 16.30 Uhr** in der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Stadtbücherei auf der Springe einige Darsteller aus „Lucy und der Hungerbauch“ Texte zu den Themen

Welthungerkrise, Essenverschwendung und Lebensmittelherstellung lesen. Außerdem gibt es Hörproben von Songs aus dem Theaterstück, die wieder von Hans Steinmeier komponiert wurden.

23.02.2013

"So wird Hunger gemacht"

Lesung der Autorin Petra Ramsauer im Rahmen der Produktion "Lucy und der Hungerbauch"



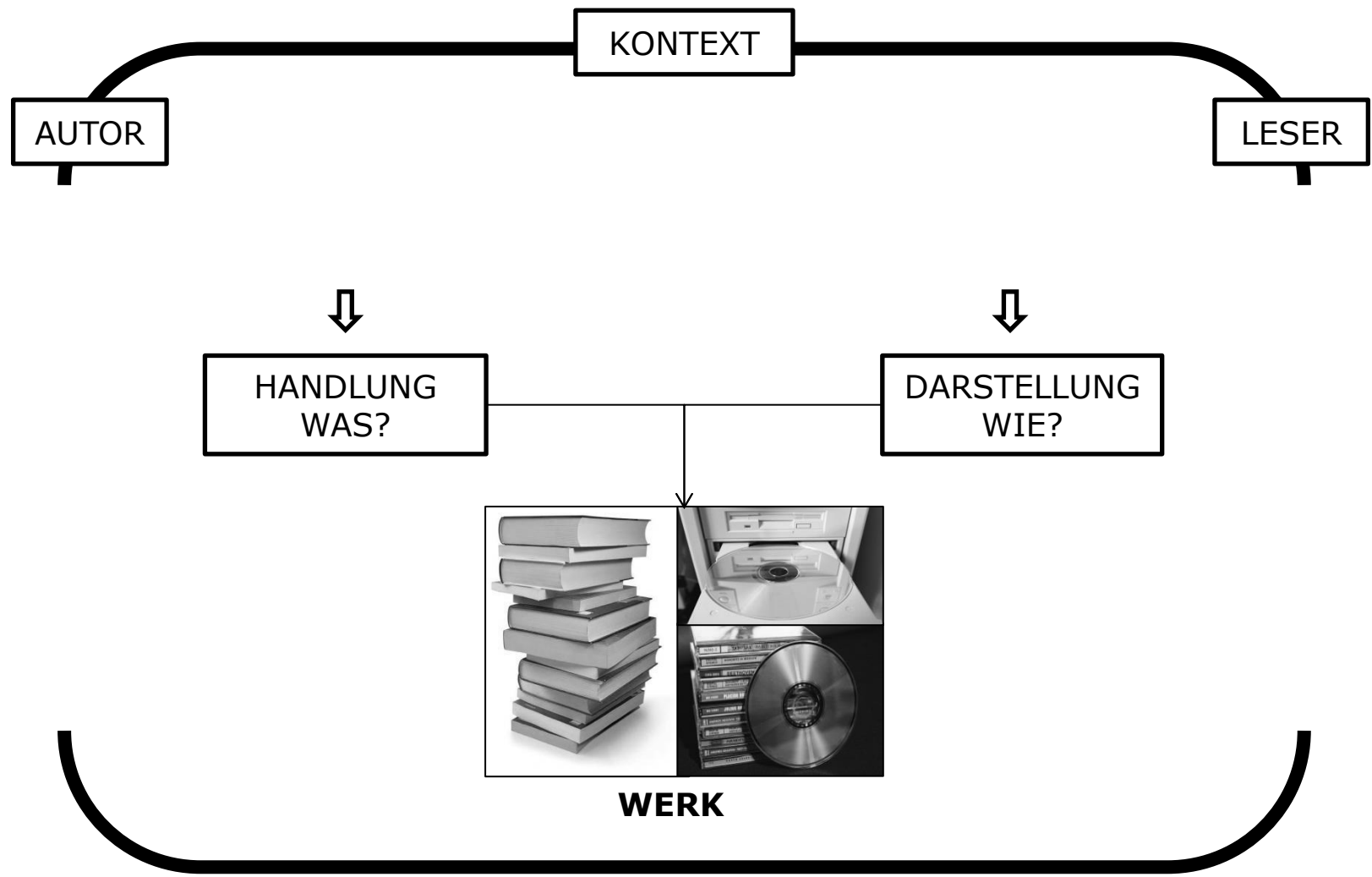
„Lucy-Spezial-Wochenende“ im Kinder- und Jugendtheater Lutz

Bildergalerie zum Thema



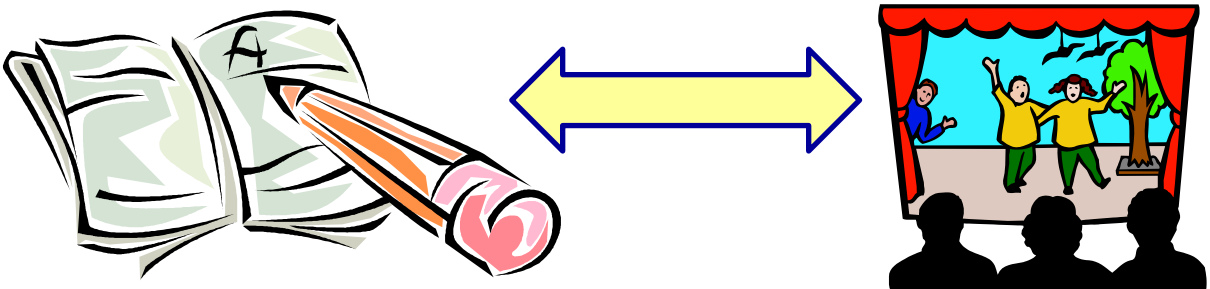


Text und Paratext





Besonderheiten der Dramenanalyse



Gedruckter Text
- **Fiktion**
- **zeitlose Konstante**

Gespieltes Stück
- **Simulation**
- **zeitgebundene Variable**

DARSTELLUNG
WIE?

HANDLUNG
WAS?

DARSTELLUNG
WIE?

Sowohl im Text (Haupt/Nebentext) als auch im Stück (Besetzung/Ausstattung) wird Handlung durch Figuren zur Darstellung gebracht!



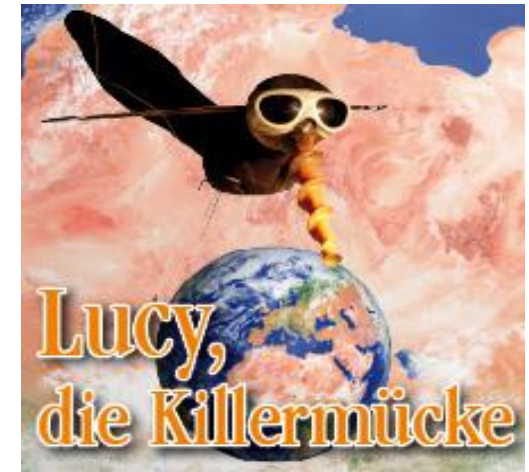
Mögliche Fragen der Handlungsanalyse

- Worin bestehen Komplikation und Auflösung der Handlung und in welchem Bezug stehen sie zu Zerstörung und Rettung der (Um-)Welt?
- Wie sind die Charaktere und ihre Beziehungen untereinander konzipiert und welche Funktion nehmen sie innerhalb der Handlungsdramaturgie ein?
- In welchem Rahmen von Raum und Zeit ist das Geschehen eingebettet und inwiefern ist dieser bedeutungs- und handlungstragend?



Zentrale Handlungselemente Teil I

- Komplikation: Killermücke Lucy verfliegt sich nach Deutschland
- Faktoren für die Komplikation: Klimawandel
- Auflösung: Bleibt trotz Lucys geplanter Rückkehr nach Afrika offen
- Faktoren für die Auflösung: Klimawandel als komplexes Problem, das nur gemeinsam gelöst werden kann





Zentrale Handlungselemente Teil II

- Komplikation: Hunger (Sarah und Clara vs. Ben und Lucy), der Ben/Lucy erneut nach Deutschland führt
- Faktor für die Komplikation: Nahrungsmittelindustrie, Verteilungsungerechtigkeit
- Auflösung: bleibt offen
- Faktor für die Auflösung: pervertierte Strukturen erfordern zunächst eine aufgeklärte Konsumentenschaft





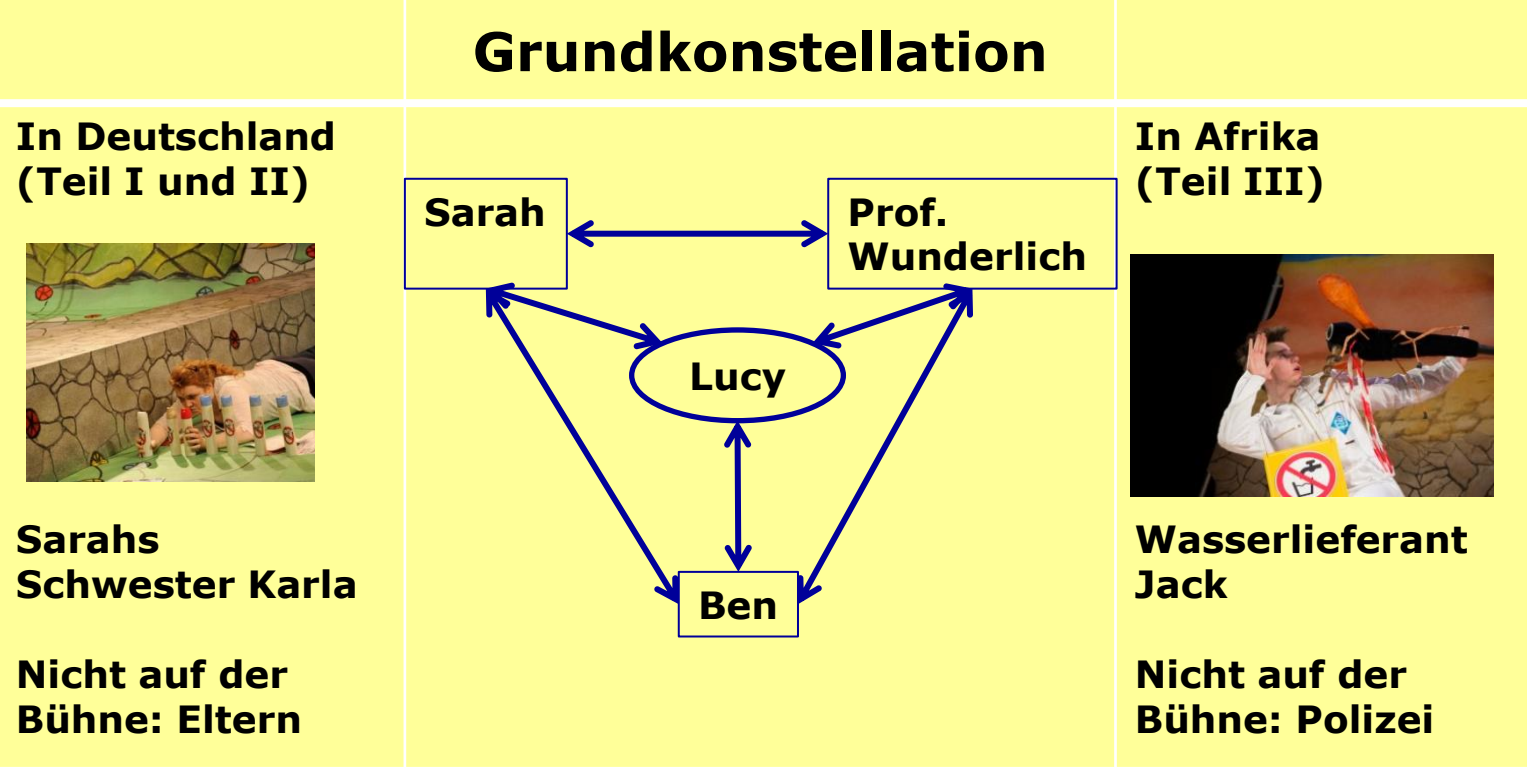
Zentrale Handlungselemente Teil III

- Komplikation: Wasserknappheit
- Faktor für die Komplikation: Privatisierung des Wassers durch Großkonzerne
- Auflösung: für Ben und sein Dorf positiv, für „woanders“ offen
- Faktor für die Auflösung: Kauf des Brunnens durch Prof. Wunderlich; weltweite Machenschaften der Wasserkonzerne





Figurenkonstellation





Figureninszenierung im Wandel: Lucy

- wird unwissend Opfer des Klimawandels, repräsentiert das damit verbundene Chaos und ist auf den Zufall und hilfsbereite Menschen angewiesen
- flieht gezielt vor dem Hunger in ihrer Heimat nach Deutschland
- holt selbstständig Hilfe aus Deutschland in/für ihre Heimat und entwickelt sich dadurch zum „Motor der Veränderung“(Michel)





Figureninszenierung im Wandel: Sarah

- unbedarftes empathisches Kind, das ihrer neu gewonnenen Freundin Lucy helfen möchte
- wissbegieriges junges Mädchen, das verschiedene Perspektiven reflektiert und kritisch hinterfragt
- ambitionierte Weltverbesserin, die die bequeme Heimat verlässt, um Ungerechtigkeit zu bekämpfen





Figureninszenierung im Wandel: Professor Wunderlich

- verschrobener Außenseiter, der im eigenen Garten globale Probleme lösen möchte
- krisenbewusster Forscher, der „die Welt“ in seinen Garten holt, um auf globale Probleme aufmerksam zu machen
- aktiver Multiplikator, der in die Welt hinausgeht, um sie mit seinem Wissen zu verändern





Figureninszenierung im Wandel: Ben

- unbedarfter Assistent des Professors, der relativ unkritisch Wissen erwirbt und reproduziert
- hilfesuchendes Opfer der Hungerkrise, das an globalen Zusammenhängen verzweifelt
- entschlossener junger Mann, der sein Recht trotz der damit verbundenen Risiken einfordert





Rahmen von Raum und Zeit

- Einheit von Raum und Zeit innerhalb der einzelnen Stücke
- Bedeutungstragende Schauplatzveränderungen bzw. –wechsel in der gesamten Trilogie



Stiller Garten von Sarahs Familie vs. Öko-Klimamat von Professor Wunderlich



Garagenbaustelle von Sarahs Eltern vs. Gemüsebeete von Professor Wunderlich



Brunnen in der Wüste vor einem Staudamm und dem trockengelegten Fluss



Mögliche Fragen der Darstellungsanalyse

- Welche theaterspezifischen Mittel werden zur Inszenierung von Handlung und Figuren genutzt?
- Auf welche Weise werden Sachinformationen / Botschaften auf die Bühne gebracht?
- Welche Bedeutung kommt Sprache, Stil und Semantik für die Ausgestaltung der Charaktere und ihrer Beziehungen zu?



Theaterspezifische Mittel (Auswahl)

- Musik als Zentralelement, um Handlung/Figuren zu entwickeln, Gefühle zu transportieren, Konflikte zuzuspitzen und zentrale Aussagen zu festigen (alle Teile)

➤ **Hören Sie sich das Titellied „Hinaus in die Welt“ an und notieren Sie Ihre spontanen Assoziationen und Eindrücke!**



Lied von Lucy, die Killermücke



Dauer des Liedes: 2:49 min



Theaterspezifische Mittel (Auswahl)

- olfaktorische Entlarvung von paradoxen Einstellungen („Ich will eine saubere Umwelt.“ vs. Gestank von Insektenspray im Zuschauerraum → Teil I)
- Integration des Publikums
 - explizit durch direkte Anrede („Wer von Euch möchte ein Schnitzel?“ → Teil II)
 - implizit durch Wissensvorsprung (Jack: „Hey!! - Wasserdieb!! - Wo steckst du? - Wasserdieb!! - Wo bist du!!?“ → Teil III)



Vermittlung von Informationen / Botschaften

- Abfrage des Schülers Ben, der sein erworbenes Wissen in Bildern sichtbar macht
- Spiel im Spiel, durch das alle Figuren in neue Rollen schlüpfen und globale Prozesse nachahmen
- veranschaulichte Erklärungen des Professors und auf der Bühne wahr werdender „Regentraum“ führen Dimensionen der Wasserproblematik vor Augen





Sprache – Stil – Semantik (Auswahl)

- sprechender Name: Prof. Wunderlich
- Figuralstile:
 - konstant: Penetranz Lucys
 - im Wandel: Emotionsausbruch von Prof. Wunderlich
- Beziehungsstile:
 - konstant: spielerische Wortgefechte zwischen Ben&Lucy
 - im Wandel: Prof. Wunderlichs Siezen der Kinder
- semantisch detailreiche Zuspitzung von Fehlverhalten z.B. der Verschwendungssucht der Eltern, den Ernährungsvorlieben der Kinder, dem ausbeuterischen Eigennutz von „Frau Supermarkt“, der Kurzsichtigkeit Jacks



Sprache – Stil – Semantik (Auswahl)

- Provokative Fragen, z.B. „Und wer soll den Mist dann essen?“ „Wir. Wir essen den Mist.“ (II,14); Aber warum machen die Menschen denn sowas Doofes? (II,15); Warum habe ich zu viel – und Du zu wenig? (II,18); „Ich habe in der Schule gelernt, dass die Erde fast nur aus Wasser besteht. Warum ist es in Afrika so trocken?“ (III, 14)
- Vorausdeutungen, z.B. „Hunger ist etwas sehr Eigenartiges. Aus dem liebsten Menschen macht er eine schlecht gelaunte Person. [...] Hunger verdreht einem den Kopf.“ (II, 8/12)
- Metaphern, z.B. „In dieser Erde wohnen neben dem Gemüse viele kleine Pflanzen und ganz viele kleine Tiere. Das sind die Gemüse-Polizisten. (II,13)
- Wortspiele, z.B. „Du brauchst keine Markenklamotten, Du bist selbst eine Marke.“ (III, 20)

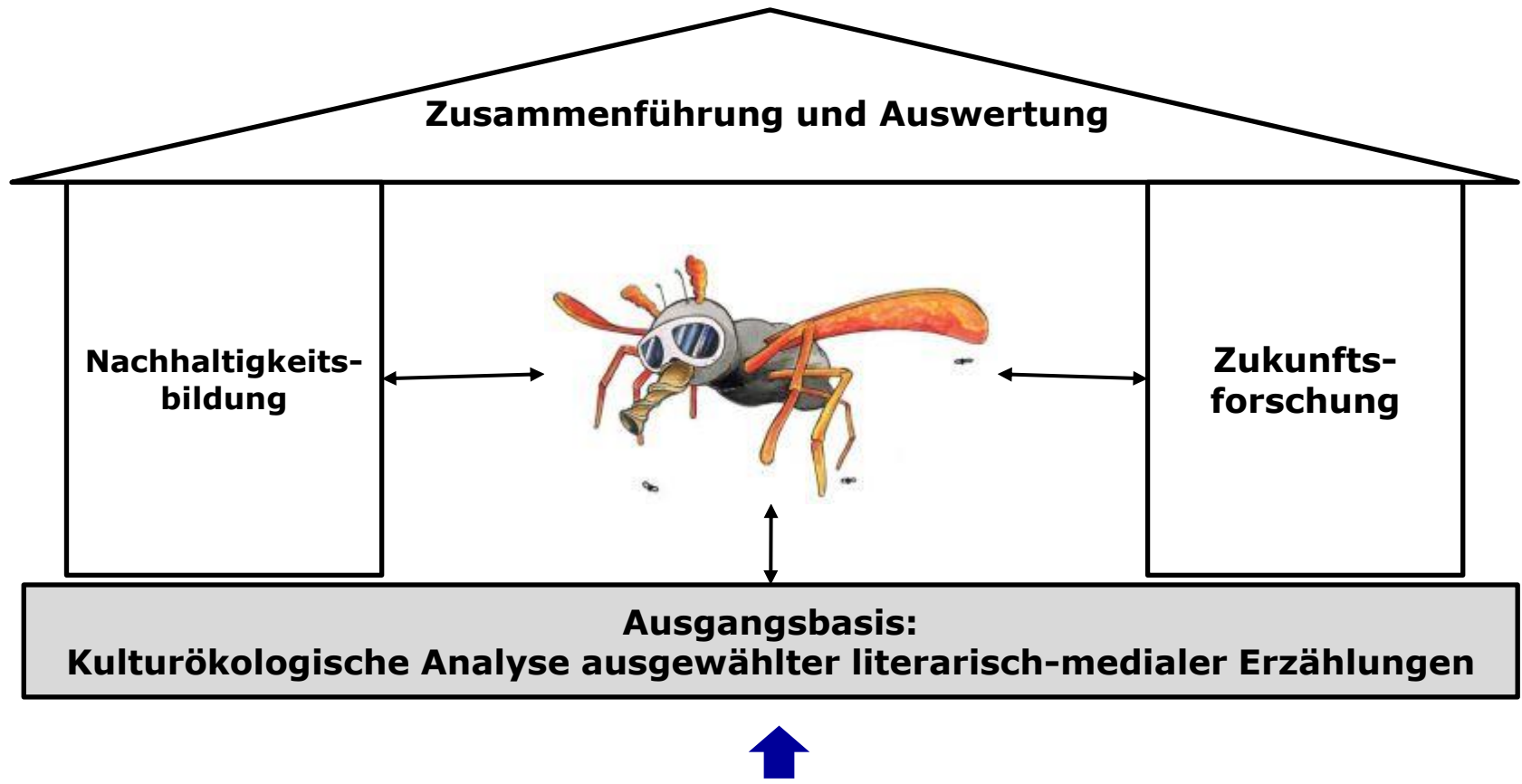


Auswertung des Weltrettungsszenarios

- unreflektierte Erwachsene als Weltzerstörer → Ausweitung vom familiären Umfeld auf Gesellschaft und Wirtschaft
- Killermücke Lucy, Kinder und „wunderliche“ Erwachsene als Weltrettungsmissionare → zunehmende Erweiterung und Verinnerlichung der Zusammenhänge
- Weltrettung nur durch gesamtgesellschaftliche Aktivierung und Sensibilisierung möglich → wiederkehrende themenübergreifende Erkenntnis



Ausblick auf Episode 2





Zusammenfassung

- Die Stücke um *Killermücke Lucy* sind Teil eines Konzeptes, das Theater als weltverändernde Kraft ernstnimmt.
- Die Trilogie greift existentielle Themen der globalisierten Welt auf und macht diese generationenübergreifend auf der Bühne erlebbar.
- Die Figurenkonzeption und -entwicklung in den einzelnen Stücken sowie in der gesamten Trilogie bietet Rezipienten Wiedererkennungseffekte und Anknüpfungspunkte an die eigene Lebenswelt.
- Sachinformationen und zentrale Botschaften werden mithilfe bühnenspezifischer Mittel abwechslungsreich inszeniert und münden in der zentralen Erkenntnis „Hinaus in die Welt!“



Aufgaben für das Selbststudium

1. Überlegen Sie, welche Rolle die Kunstform Theater in ihrem eigenen Umfeld spielt und woraus dies Ihres Erachtens resultiert!
2. Recherchieren Sie, welche Bedeutung den in der Lucy-Trilogie aufgegriffenen Themen in der Kinder- und Jugendtheaterszene insgesamt zukommt!
3. Beschäftigen Sie sich mit den verfügbaren Materialien zu den Stücken und formulieren Sie Fragestellungen, die Ihnen für eine eingehendere Betrachtung geeignet erscheinen!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Hahn, Werner: *Lucy, die Killermücke*. theaterhagen 2010.
- Hahn, Werner: *Lucy und der Hungerbauch*. theaterhagen 2013.
- Hahn, Werner: *Lucy und der Wasserschaden*. theaterhagen 2014.

Sekundärquellen Teil I:

- Hense, Mary: Kindern das Thema Umwelt auf verständliche Weise näher gebracht. In: Westfalenpost, 02.02.2010.
- Hinz, Yvonne: Merkwürdiges Insekt wickelt Kinder um den Finger. In: Westfalenpost, 26.01.10.
- Hinz, Yvonne: Bürgergesellschaft zeigt Herz für Kinder. In: Westfälische Rundschau/Westfalenpost, 05.01.10
- Seroka, Finja: Killermücke Lucy flog vor ausverkauftem Haus. In: DerWesten 31.01.2010.
- Seroka, Finja: Kinder, stellt Fragen zum Klimawandel. In: Westfälische Rundschau, 01.02.10.
- (tau): Killermücke Lucy fordert Kinder auf: Fragt, fragt, fragt! In: Wochenkurier, 03.02.10.
- (tau): Killermücke Lucy landet auf der Lutz-Bühne. In: Wochenkurier, 20.02.10.
- o.N.: Das Theater Hagen zeigt Kindern die Umweltprobleme. Unter: www.klimawandel.com, 01.02.10 [28.02.14.].
- o.N.: Eine süße Killerin. In: Stadt-Anzeiger, 31.01.10.
- o.N.: Wer kommt als Mücke? In: Wochenkurier, 10.02.10.
- o.N.: Preise für die schöne Mücken-Kostüme. In: Westfalenpost, 06.02.10.



Literatur und Quellen

Sekundärquellen Teil II:

- Leicher, Hans: Der Hunger in der Welt – Ursachen und Lösungen. In: TV 58, 28.01.13.
- Hinz, Yvonne: Umweltstück will auch. In: Westfalenpost/Westfälische Rundschau, 25.02.13.

Sekundärquellen Teil III:

- Hieber, Eva: Lucy und der Wasserschaden premiirt im Theater Hagen. In: WAZ, 13.02.14
- Kindertheater-Premiere: Lucy und der Wasserschaden. In: Geschichten mit dem i-Tüpfelchen, 17.02.14. Unter: <http://www.birgit-ebbert-blog.de/lutzhagen-lucy-und-der-wasserschaden/> [28.02.14.] .
- Gemander, Anne: Wasserknappheit kindgerecht thematisiert. In: WAZ, 17.02.14.
- Gestern hatte das Umweltstück Lucy und der Wasserschaden im Lutz Premiere. In: Radio Hagen, 17.02.2014. Abrufbar unter: <http://www.107.7radiohagen.de/hagen/lokalmeldungen/lokalmeldungen/archive/2014/02/17/article/gestern-hatte-das-umweltstueck-lucy-und-der-wasserschaden-im-lutz-premiere.html> [28.02.14.] .